Weihnachtliche Spielideen

Kindertheater aus dem freien Rollenspiel entwickeln

Monika Kohler

Heft 2

Das Puppenschaufenster



Inhalt

Das Puppenschaufenster 4
Voraussetzungen: 4
Spielidee: 4
Realisierungshilfen: A. Das freie Rollenspiel 4
1. Spieleinheit: Puppen und Kuscheltiere 4
2. Spieleinheit: Die Geschichte – Teil A 5
3. Spieleinheit: Die Geschichte -Teil B und C 7
4. Spieleinheit: Das ganze Stück 9
5. Spieleinheit: Die Szenenvorlage und die Rollenwahl 10
Das Puppenschaufenster Textmuster für die Spielleiter, keinesfalls für die Kinder! 12
Vorspann: 12
Szene 1: Lisa und ihr Vater vor dem Schaufenster 12
Szene 2: Lea und ihre Mutter vor dem Schaufenster 12
Szene 3: Die Wende 13
Schluss: 13
K-1-Das Kinderheft 14
K-2- Einkaufsgeschichten: 15
K-3- Fünfergruppen 15
K – 4- Szenenvorlage: 16
K-5- Tanzlied mit Puppen 17
K-6- Tanzlied für Puppen: Lied begleiten und tanzen 18

Hinweise zur Benutzung dieser Publikation
Alle angebotenen Inhalte dürfen für den eigenen Unterricht beliebig oft genutzt und kopiert werden.
Die Weitergabe und Nutzung des Heftes ist innerhalb einer Schule erwünscht.
Veränderungen, also Streichungen und Ergänzungen, sind bei der Weitergabe mit Nennung der Bearbeiter*in erlaubt.
Die Autorin freut sich über Rückmeldungen der neuen Ideen.

Erstmals erschienen im August 2019.
Autorin: Monika Kohler, Bergstraße 12, 87733 Markt Rettenbach
E-Mail: info@theaterspielen-mit-kindern.de
Impressum: https://www.theaterspielen-mit-kindern.de/impressum.html

Das Puppenschaufenster

Voraussetzungen:

Mindestens sechs Spieler, maximal eine Vorschul- oder Schulgruppe
Einbeziehen einer Instrumentalgruppe und einer
Tanzgruppe für die Puppen sind möglich.

Spielidee:

Sankt Nikolaus gefallen die Familienszenen nicht, die sich vor dem Puppenschaufenster in der Fußgängerzone abspielen:
Zwei verschiedene Kinder streiten mit ihren Eltern: Die kleine Lisa kann nicht verstehen, warum sie plötzlich nicht mehr bekommt, was sie möchte, wie früher. Ihr Vater kann ihr nicht klarmachen, was es bedeutet, arbeitslos zu sein.
Lea ist sauer, weil sie gar keine Puppe will. Immer muss sie alleine mit ihren Puppen spielen. Warum spielt Mama nicht mit ihr? Warum muss sie immer zur Arbeit? Lea ist sauer.
Sankt Nikolaus lässt die schlimmen Geschichten rückwärts laufen wie einen Film und nun können die Familien alles anders machen.

Realisierungshilfen: A. Das freie Rollenspiel

1. Spieleinheit: Puppen und Kuscheltiere

Schwerpunkt: Spielen in verschiedenen Formationen, Nachdenken über das Spiel.

Material: Alle Kinder dürfen bis zu drei Puppen, Kuscheltiere oder Spielfiguren mitbringen. Decken, Kissen, Tücher

Überblick: Nach dem freien Spiel mit den Puppen in der Kleingruppe denken die Kinder über ihr Miteinander nach. Es folgen Rätselspiele, in denen die Kinder die Puppen darstellen und in ihrer Haltung imitieren.

Ankommen: freies Rollenspiel mit den Puppen, Figuren und Kuscheltieren

Einstimmen: Jedes Kind geht mit einer Puppe durch den Raum und lässt die Puppe andere Puppen begrüßen. Bei Musikstopp bleiben die Kinder bei dem Partner stehen, den sie zuletzt begrüßt haben und stellen ihre Puppen vor.

Spielzeit:

Puppenspiel in Kleingruppen:
Die Kinder finden sich in Partner- und Kleingruppen zusammen, um mit ihren Puppen und Figuren zu spielen (ca. 20 Min.)

Aufgabe der Spielleiter*innen: *Achten Sie darauf, ob sich alle Kinder selbständig integrieren können. Geben Sie unselbständigen Kindern Hilfestellung: Sie sollen sich umschauen, welche Puppen ihnen gefallen. Zeigen Sie in dieser Gruppe die Puppe des Kindes und fragen Sie, ob das Kind mitspielen darf. Wird es abgewiesen, trösten Sie es und schicken es erneut los. Kann es überhaupt nicht integriert werden in einer Kleingruppe, bekommt es als Beobachtungsauftrag: „Du besuchst mit mir die Gruppen, merkst dir so viele Spiele wie möglich.“*

Zusammenfassung im Sitzkreis: Wer will davon erzählen, was und wie die Gruppe gespielt hat? In welchen Gruppen haben sich die Kinder gut verstanden, wo gab es

Schwierigkeiten? *Fordern Sie die Kinder auf, miteinander zu sprechen und nicht übereinander. Lassen Sie das Außenseiterkind die Spielinhalte aufzählen, die es sich gemerkt hat.*

Rätselspiel im Sitzkreis: Im Kreismittelpunkt sitzen vier völlig verschiedene Puppen. Ein Kind steht auf und imitiert eine Puppe, die anderen Kinder erraten, welche es imitiert hat. Wer dran war, ruft ein anderes Kind auf.

Varianten und Steigerungsformen: Mehrere Puppen sitzen zur Auswahl in der Mitte; die Kinder stellen nur ein Detail dar (z.B. Arm, Mimik, Körperhaltung).

Kind und „Puppe“ in Partnerarbeit

Die Kinder legen nun alle ihre Puppen in den „Kindergarten“: in eine Zimmerecke auf ein buntes Tuch, denn jetzt spielt ein Kind die Puppe und der/ die Partner*in das Kind.
Es richtet den Körper des Partners als Puppe her. Die Partner machen aus, was die Puppe kann und was nicht. Jetzt gehen sie spazieren.
Das Kind spielt mit seiner Puppe. (Freies Spiel)
Die Puppe kann an- und ausgeschaltet werden.
Sie kann gelenkt werden mit verschiedenen Knöpfen.
Das Kind steigt auf einen Stuhl, die Puppe wird an unsichtbaren Fäden aufgehängt als Marionette.

Rollentausch

Ausklang: Alle Kinder gehen mit ihrer „Puppe“ zur Musik spazieren. Bei Musikstopp wechseln sie die Rolle.

Ausblick: Nächstes Mal erzähle ich euch die Geschichte, die wir als Weihnachtsstück spielen.

2. Spieleinheit: Die Geschichte – Teil A

Schwerpunkt: Erfahrungen und Emotionen der Kinder beim Einkaufen.

Material: K-2 -, Spielzeugkataloge

Überblick: Nach einem Reaktionsspiel und einem Spiel zur Gruppenbildung erfahren die Kinder die erste Spielidee und erzählen eigene Einkaufsgeschichten. Beim freien Rollenspiel über eigene Einkaufsgeschichten unterstützt sie das Arbeitsblatt aus dem Kinderheft: K-2-. Einige Geschichten dürfen sie vorspielen. Mit dem Gedanken, wie unerfüllte Wünsche gemeistert werden können, endet die Stunde.

Ankommen: Du fährst mit deinen Eltern in die Stadt zum Einkaufen. (Du schaust Mama zu, wie sie am Laptop Sachen bestellt. Du schaust im Katalog nach, was du gerne möchtest) Was soll sie dir bestellen? Schreibe auf!

Einstimmen:

Stehkreis / Reaktionsspiel:

Ich erzähle euch jetzt, was ich mir alles zu Weihnachten wünsche. Wenn es ein Geschenk sein kann, hebt ihr die Hände in die Luft und ruft: „Ja!“. Ist es ein unmögliches Geschenk, das ich ganz gewiss nicht bekommen kann, dreht ihr die Daumen nach unten und ruft: „Puh!“
Ich wünsche mir ein Bügeleisen, eine Winterjacke, einen Berg, einen Berg Bonbons, einen Teddybär, ein echtes Kamel, einen Düsenjet, ein Paar Winterstiefel, ein Teller Weihnachtsplätzchen, einen Intercity-Zug, eine Wolkenkratzer, ein Nashorn...aus Stoff!, einen Hamster, einen Walfisch, einen Elefanten, eine neue Tasche, ein junges

Krokodil, ein Buch, einen CD- Player, einen Rucksack, einen Füller, einen Ball...*bitte selbst ergänzen!*

Bewegung im Raum: Geht durch den Raum! Beim Klangzeichen bildet ihr zu viert ein Auto. Eine Familie fährt vom Land in die Stadt zum Einkaufen. Beim nächsten Klangzeichen geht ihr wieder alleine.

Spielzeit: Vater und Lisa

Sitzkreis/ Gespräch: Wer geht gerne zum Einkaufen?

Impuls: Ein Vater zieht mit eisiger Mine seine schreiende kleine Tochter hinter sich her. Was ist wohl passiert?

Vermutungen

Geschichte:	Die kleine Lisa steht mit ihrem Papa vor dem Spielzeugladen. „Schau, Papa, diese Puppe mit den schönen Haaren wünsche ich mir (zu Weihnachten)! Aber der Papa schaut auf das Preisschild: „Neunundfünfzig Euro neunzig! Das sind ja sechzig Euro!“ Lisa, das geht nicht!“ Lisa weint und bittet. Aber der Papa schüttelt nur traurig den Kopf. Lisa versteht die Welt nicht mehr! Letztes Weihnachten hat sie doch alles bekommen, was sie wollte. Mag Papa sie nicht mehr? Papa versucht Lisa zu erklären, dass er keine Arbeit mehr hat, also kein Geld mehr hat für teure Puppen! Lisa stampft und schreit wütend ihren Papa an. „Ich will aber die Puppe!“ Papa versucht, ihr zu erklären, dass die Familie jetzt eisern sparen muss. Aber klein Lisa versteht das nicht. Sie will einfach diese Puppe und sonst keine. Papa nimmt sie bei der Hand und will weitergehen, aber Lisa legt sich auf den Boden, strampelt und schreit. Papa zieht sie hoch und will sie beruhigen. Schon schauen ihn die Leute misstrauisch an.

Freie Äußerungen, Erfahrungsberichte, Einkaufsgeschichten.
Partnerarbeit: Lisa schaut mit Papa die teuren Puppen an.

Freies Rollenspiel in selbstgewählten Kleingruppen: Eigene Einkaufsgeschichten oder K-2-Vorschläge.

Sorgen Sie dafür, dass möglichst alle Spielgruppen selbständig zum Spielen kommen. Bei Konflikten ermutigen Sie die Spieler, dass sie direkt zu einander sprechen. Spielen Sie nicht den Schiedsrichter!

Halbkreis: Wer mag vorspielen? *Sorgen Sie mit einem Kurzzeitwecker für die zeitliche Begrenzung!*

Ausklang:

Gedankenspiel: Mache dich jetzt ganz, ganz klein und setze dich auf den Boden!
Jeder von uns hat Wünsche, die nie in Erfüllung gehen. Du kannst jetzt diese Wünsche in deine hohlen Hände sprechen. Und jetzt – blase! Lasse sie einfach frei!

Ausblick: In der nächsten Stunde erfahrt ihr, wie die Geschichte weitergeht!

3. Spieleinheit: Die Geschichte -Teil B und C

Schwerpunkt	Spielfolge Teile A bisC
Material:	kleine LED-Lichterketten, Modekataloge, Spielzeugkataloge, Sportkataloge, Stellplan aus einzelnen Plakaten
Überblick:	Nach dem „Laufsteg“, bei dem die Kinder verschiedene Plüschtiere und Puppen imitieren, stellen Sie die Geschichten Teil B und C vor. Die Kinder probieren diese im freien Rollenspiel aus. Nun befassen Sie sich näher mit der Choreographie und fügen die Szenen hintereinander.
Ankommen:	Glockenspiele, Xylophone, Klangstäbe, Guiro, Triangel im Gespräch vorstellen: Handhaltung, Tonreihen ordnen.
Einstimmen:	Das Puppenschaufenster – Laufsteg-Übung Gruppe A Jeder gibt vorn auf dem Laufsteg bekannt, wie er ist: Ich bin ganz niedlich, ich bin ein gefährliches Ungeheuer, ich bin eine lustige Puppe, ich bin ein (aktueller Marktschlager) - Jeder wird von der Gruppe beklatscht. Musikbegleitung: Gruppe B – Welches Instrument passt zu der Puppe? Wir begleiten: Tipp - tapp

Aufgabe des Spielleiters: *Bitte daran denken: Diese Strukturierung soll eine Hilfe sein, kein Zwang, in einer Doppelstunde genauso weit zu kommen wie vorgeschlagen. Wenn Sie im September mit den Proben begonnen haben, ist Zeit genug, sich auch mal im Spiel treiben zu lassen, sich stören zu lassen, abzuschweifen.- Das hält die Arbeit in der Theatergruppe lebendig und authentisch.*

Spielzeit:

Das Puppenlied/ Teil B und C der Geschichte

Jeder Puppe wird ein Orff-Instrument zugeordnet und eine Liedstrophe. Alle singen mit, während die Puppen vorwärts und rückwärts gehen.

Geschichte Teil B	Nicht nur Lisa und ihr Vater schauen die Puppen an, auch Lea mit ihrer Mutter. Lea langweilt sich beim Einkaufen. Sie macht der Mutter Vorwürfe: Immer fahren sie in der Gegend umeinander, sie will endlich mal zu Hause bleiben und mit der Mutter basteln oder Plätzchen backen! Die Mutter erklärt Lea, dass sie Geschenke einkaufen muss! Stell Dir vor, der Opa bekäme nichts zu Weihnachten! Lea wird wütend. Soll sich doch der Opa selber was kaufen. Die Mutter wird sauer.

Sitzkreis: Immer zwei Kinder spielen im Sitzkreis Geschichte B vor.

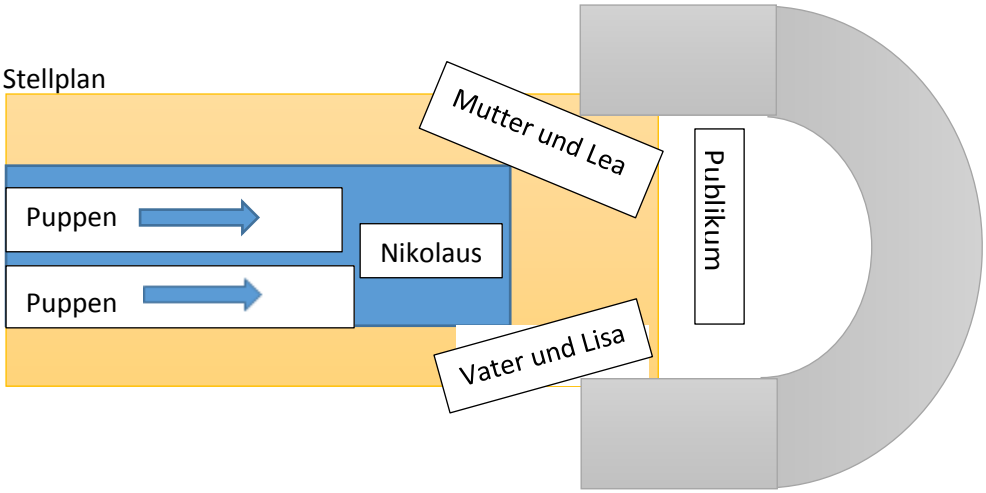
Geschichte Teil C:	Der Nikolaus: Der heilige Nikolaus kommt in die Stadt, obwohl es ihm draußen im Wald besser gefällt. Er wundert sich, was die Leute alles einkaufen. Die vielen Plastiktüten! Brauchen die Leute wirklich so viele Sachen? Auch die vielen Lichter gefallen dem Nikolaus nicht. So viel Strom verbrauchen! Da wird das Christkind ja geblendet, wenn es zur Erde niedersteigt! Nikolaus kommt zum Puppenschaufenster. Die Puppen tanzen ihm vor. Das findet Nikolaus niedlich. Er will mittanzen, steigt ins Schaufenster und tanzt mit den Puppen. Da kommt der Vater mit Lisa. Alle Puppen erstarren, auch Nikolaus. Da kommt die Mutter mit Lea. Nikolaus schaut zu. Er wird wieder lebendig und schüttelt den Kopf. Die Geschichten von Lisa und Lea gefallen ihm gar nicht! Alle Puppen schütteln die Köpfe. Dann tanzen sie wieder mit Nikolaus. Er weiß, was zu tun ist! Er dreht die bösen Geschichten nochmal rückwärts.

Halbkreis: Worüber beklagt sich der Nikolaus? Wer will den Nikolaus vorspielen? Vorspielen, die Spieler geben die Rolle weiter.

Wiederholen Sie sprachlich treffende Formulierungen mit Kopfnicken und freundlichem Lob. Ergänzen Sie unklare Äußerungen ruhig und freundlich.

Üben in der Fünfergruppe: *Teilen Sie je nach Zahl der Mitspieler in fünf Teile zerschnittene Postkarten aus mit den Rollen: Vater-Lisa, Mutter – Lea und Nikolaus. Die Gruppen üben für sich in einer Zimmerecke.*

Stellplan



Der Laufsteg: *(Womöglich sollten Sie diesen Teil in die nächste Stunde verschieben!)*
Lassen Sie die ganze Gruppe erst frei als Puppen tanzen und verschiedene Rollen ausprobieren: Der Bär tanzt anders als das Stehaufmännchen.
Entwickeln Sie aus dem freien Tanz einen Reihentanz: Die Kinder stehen einander gegenüber und gehen rückwärts, dass eine Gasse entsteht für ein Kind, das vortreten darf und sich in seiner Rolle bewegt. Während das Kind sich vorne in die Reihe einfügt, drehen sich die anderen Kinder auf der Stelle, dann gehen sie wieder nach vorne zu ihrem Gegenüber.

Spielfolge:

1. Puppenlaufsteg;
2. Nikolaus kommt und wundert sich.
3. Nikolaus tanzt mit den Puppen- Stopp!
4. Vater und Lisa / Dialog; -stopp
5. Mutter und Lea / Dialog; -stopp
6. Nikolaus sagt, dass ihm das nicht gefällt;
7. Nikolaus tanzt mit den Puppen. Jetzt fällt ihm was ein!- Stopp!
8. Er lässt die Eltern und die Kinder rückwärts zurückgehen und nochmals anfangen;
9. Rollenwechsel

Spielleiter: Für klare Standorte und Bewegungsabläufe sorgen, gute Sprachmuster lobend wiederholen.

Ausklang:

Da die Übungen in der Großgruppe viel Disziplin verlangt haben, schließen wir mit einem Laufspiel nach Wunsch der Kinder, z. B. Komm mit – Lauf weg in Gruppenanordnung

Ausblick:

Was passiert wohl, wenn die Familien nochmal anfangen dürfen?

4. Spieleinheit: Das ganze Stück

Schwerpunkt: Rückschau halten, drei einfache Bewegungen vorwärts und rückwärts ausführen und wiederholen

Material: Stellplan aus einzelnen Plakaten

Überblick: Bei der Einstimmung nehmen wir Plätze ein und geben sie wieder frei. Dann suchen die Kinder Plätze, an denen sie sich gut konzentrieren können und denken ihren Tag rückwärts. Nun sollen sie drei Bewegungen ausdenken, die sie vor- und rückwärts machen können. Sie hören den Schluss der Geschichte und spielen die Szenen im freien Rollenspiel.

Ankommen: Plakate schreiben und anmalen: Puppenlaufsteg 2X, Mutter und Lea, Vater und Lisa, Nikolaus, Publikum

Einstimmen:

Wir laufen nach Musik, bei jedem Musikstopp stellen wir uns auf wie zu Beginn des Theaterspiels. Wenn sich einer schon als „Vater“ hingestellt hat, stellst du dich woanders hin. Beginnt die Musik, läufst du wieder durch den Raum. Versuche, ganz unterschiedliche Plätze einzunehmen!

Spielzeit:

Wiederholung des 1. Teils, 3.Spieleinheit

Gedankenspiel: Wie kannst du gut nachdenken? Auf einem Stuhl, wenn du umgekehrt sitzt mit der Lehne nach vorne, oder in der Zimmerecke unter dem Tisch , mit der Decke darüber, oder auf dem Boden mit dem Kuschelkissen? Machst du die Augen zu oder lässt du sie offen?

Musik: Die Kinder probieren verschiedene Positionen im Raum durch.

Gedankenspiel2: Hast du jetzt eine bequeme Lage für dich herausgefunden? Dann bleibe so, wie du gerade bist!
Denke dich jetzt rückwärts durch deinen Tag. Wie war das heute? Jetzt bist Du hier. Kurz vorher haben wir uns zur Musik bewegt. Wo hast du dich hingestellt? Weißt du es noch? Wie hat für dich die Theaterstunde angefangen? Was hast du kurz vorher gemacht? Denke jetzt rückwärts bis heute Morgen! Du hast 5 Minuten Zeit!

Aussprache

Spielidee 2. Teil: Der gute, alte Nikolaus hat nicht zusehen können, wenn Menschen in der Weihnachtszeit ärgerlich oder traurig sind. Deshalb hat er die Zeit noch einmal zurückgedreht.

Übungsauftrag, Bewegung im Raum

Kannst du auch deine Bewegungen rückwärts machen? Wenn du vom Schrank auf das Sofa springst, kannst du deswegen noch lange nicht vom Sofa auf den Schrank springen! Denke dir drei langsame Bewegungen aus, eine mit den Armen, eine mit den Beinen, eine mit dem Kopf! Jetzt lasse den Film rückwärts laufen! Kannst du das?

Gute Beispiele zeigen, nachmachen.

Spielidee 2. Teil: Der gute, alte Nikolaus hat nicht sehen können, wenn Menschen in der Weihnachtszeit ärgerlich oder traurig sind. Deshalb hat er die Zeit noch einmal zurückgedreht.

Einzelübung: Suche dir jetzt fest drei Bewegungen aus, die du vorwärts und rückwärts machen kannst! – (Mit Musik, Vierertakt!)

Sitzkreis: Jetzt fängt also die Geschichte nochmal von vorne an. Wie könnte sie gut ausgehen? Vorschläge, evtl. im Rollenspiel erproben.

Inhalt angeben: Wie die Geschichte ausgeht.

Lisa und Lea rennen voll Zorn weg von ihren Eltern. Mitten auf der Bühne schlagen sie fast die Köpfe zusammen und erschrecken. „Oh, Entschuldigung. Das wollte ich nicht!“ Sprachbeispiele der Kinder.
Was will Lisa? Was will Lea?
Die Kinder haben sich gleich gut verstanden und einander ihr Leid geklagt.
Sie haben ihre Eltern gefragt, ob sie sich zum Spielen treffen dürfen. Die Eltern beschlossen, dass sie zusammen mit den Kindern auf den Spielplatz gehen wollten, damit alle sich besser kennen lernen. Nun war beiden Kindern geholfen.

Zweiergruppe: Dialog Lisa/ Lea üben, einige Beispiele vorspielen.
Lisa und Lea stellen sich den Eltern gegenseitig vor, bitten, ob sie miteinander spielen dürfen. Die Eltern sind erst nachdenklich und zweifelnd, dann stimmen sie zu.

Vierergruppe: Lassen Sie die Szenen im Sitzkreis besprechen und von je vier Kindern vorspielen.

Ausklang: Der Nikolaus fragte sie, ob sie in der Stadt das Richtige gefunden hätten. Ja, sagten sie, eine Freundin! Bestimmt spielen sie jetzt öfter miteinander.

Ausblick: Es ist jetzt Zeit, dass jedes Kind eine feste Rolle einnimmt. Das machen wir nächstes Mal bei der Rollenwahl aus.

5. Spieleinheit: Die Szenenvorlage und die Rollenwahl

Bitte lesen Sie im kostenlosen Heft 1 aus „Vom Spielmärchen zum Märchenspiel“ den Abschnitt über das Rollenspiel!

Schwerpunkt: Gemeinsamkeit fördern mit dem Fadenspiel, Rollenwahl

Material: Papierbögen Din A 3, K- 4 - Szenenvorlagen, K – 5 -Tanzlied
Fügen Sie in der Szenenvorlage und im Lied die Kuscheltiere ein, die mitspielen!

Überblick: Nach dem Fadenspiel bekommen die Spieler die Szenenvorlage und lesen die Szenen durch. Es folgt die Rollenwahl und zum Schluss das vorwärts-Rückwärts-Tänzchen.

Ankommen: Bilder zur Spielidee malen, Laufsteg aus Schülertischen zusammenbauen, drei Zweier- Tische in der Breite! Für die Aufführung besser Podiumsteile beschaffen oder Spanplatten zum Abdecken der Lauffläche!

Einstimmen: Der rote Faden – Ein Netz bilden und wieder entwirren

Im Sitzkreis werfen sich die Kinder ein Wollknäuel zu, behalten aber den Faden in der Hand. Sie werfen, bis ein dichtes Netz entstanden ist. Ob wir damit aufstehen und uns wieder setzen können? Können wir es in die Höhe heben und bis zum Boden absenken?
Können wir es locker lassen und im Kreis schwingen?
Wie straff können wir das Netz ziehen, ohne dass einer loslässt?
Ob wir es mal ablegen und loslassen sollen?
Jetzt geben wir nacheinander das Knäuel zu dem Kind zurück, von dem wir es bekommen haben.
Wenn wir das Netz nicht mehr so schnell entwirren können, ist das kein Wunder. Es ist auch nicht schlimm. Wir legen es in eine Ecke. Bestimmt haben nach der Stunde ein paar Kinder Zeit, es aufzuwickeln!

Übungszeit: Die Szenenvorlage
Jeder Spieler bekommt nun ein Blatt mit der Szenenvorlage. Für Vorschulkinder und Erstklässler kann man sich Bildsymbole ausdenken.
Auftrag: Lest die Szenenvorlage still für euch durch! Schaut euch die ganze Geschichte im Kopfkino an! Fragt nach, wenn euch eine Szene unklar ist!
Spielen aus dem Kreis: Lesen Sie immer eine Szene vor und spielen sie diese dann mit wechselnden Kindern in der Mitte des Sitzkreises durch.
Aufgabe des Spielleiters: *Es geht jetzt nur um den Ablauf des Stückes und das Finden der eigenen Ausdrucksfähigkeit. Der Spielleiter sorgt für eine lockere Atmosphäre, ermutigt zum „Sätze finden", sorgt für gegenseitige Anregung.*

Die Rollenwahl
Die Rollenwahl ist immer ein schwieriger Moment für die Spielgruppe und für den Spielleiter.
Für den Spielleiter ist schwierig, dass er nicht einfach selbst die Wahl trifft und sich die „erfolgsversprechenden" Kinder herauspickt, sondern geduldig die Wahl der Kinder unterstützt und abwartet. Er sollte sich vor Augen halten, dass sein Erfolg nicht die „perfekte" Theatervorstellung ist, sondern die optimale Führung der Kindergruppe. Eine der Aufgaben des Kindertheaters ist, dass die jungen Spieler zu einem positiven Selbstbild gelangen. Ausgrenzung und Einteilung passen dazu nicht! Nähere Ausführungen zur Rollenwahl und zum Einüben des Stückes Seite 5, Seite 16 : „Vom Spielmärchen zum Märchenspiel, kostenloses Heft 1, : Aufgaben des Spieleiters

Ausklang Stehkreis, Schlussspiel: Vorwärts – rückwärts
In Kleingruppen machen sich die Kinder gegenseitig ihre dreiteiligen Vorwärts- rückwärts-Bewegungen vor und ahmen sie gegenseitig nach. Zu Musik entstehen daraus kleine Tänze für die Puppen.

Ausblick: Jedes Kind hat nun seine Rolle. Ohne Dich können wir nicht proben. Komme also bitte pünktlich und rufe mich an, wenn du krank bist. Bald ist unser Weihnachtsstück fertig. Freust du dich?

Einzelproben:
*Was in kurzen Einzelproben erarbeitet wird, nervt nicht bei den Gesamtproben. Sprechen Sie mit dem /der Rektor*in, den betroffenen Lehrkräften, den Mitarbeiter*innen in der Mittagsbetreuung, der Schulsekretärin und dem Hausmeister.*

1. Die Puppenshow zusammen mit der Instrumentalgruppe, wenn vorhanden, sonst nach „Musikkonserve"
2. Vater und Lisa

3. Mutter und Lea
4. Lisa und Lea
5. Pantomime: Die Kinder bitten ihre Eltern
6. Nikolaus

Gesamtproben: *Achten Sie jetzt auf das Detail: auf die Sprache, die Haltung, auf reibungsfreie Übergänge. Bis zum Schluss soll die Sprache nicht ganz festgelegt werden, so können die Kinder auch nicht stecken bleiben. Bei den Puppentänzchen kann, je nach Alter und Neigung der Kinder, ganz frei vorgegangen werden oder mit den geübten Vorwärts- und Rückwärts – Bewegungen. Dies sieht besonders gut aus, wenn von jeder Puppensorte mehrere Puppen mitspielen, und diese sich drei wirklich typische Bewegungen ausgedacht haben. Gibt es eine Instrumentalgruppe, die mitwirkt, werden jetzt Musik und Tanz gemeinsam geübt.*
Sprechen Sie selbst so wenig wie möglich. Lenken Sie die Kinder durch Handzeichen, Lob, Abstand (Hand ans Ohr, wenn ein Kind sehr leise spricht.

Das Puppenschaufenster
Textmuster für die Spielleiter, keinesfalls für die Kinder!

Vorspann:

Sankt Nikolaus kommt durch die Saal-Türe herein und verteilt Nüsse.
Nikolaus: Gott zum Gruß, ihr lieben Zuschauer! Wo bin ich denn hier? In Hinter- oder in Vordertupfing? Ach so, in _____ ! Wisst ihr, am liebsten bin ich eigentlich im Wald, im schönen Winterwald, wo der Schnee so still vor sich hin glitzert und die Rehe zusammenkuscheln in ihren Kuhlen. Na ja, trotzdem schaue ich ab und zu auch in die Stadt und schaue, wie es den Menschen da geht. Kommt ihr mit? *Nikolaus begrüßt die Puppen. Diese stellen sich einzeln oder in Grüppchen vor. Sie tanzen vom Hintergrund in den Vordergrund.*

Sankt Nikolaus stapft auf die Bühne, „öffnet" das imaginäre Schaufenster
alle tanzen zusammen, wenn Lisa und der Vater kommen, stehen sie regungslos: „Freeze!"

Szene 1: Lisa und ihr Vater vor dem Schaufenster

Die Spielfläche für die Puppen ist ca. 40 cm höher als die Spielflächen der Familien.
Lisa: Papa, Papa, das ist die Puppe, die ich mir schon immer gewünscht habe!
Papa: So, so.
Lisa: Papa, krieg ich die zu Weihnachten?
Papa: Die kostet ja über 100 Euro!
Lisa: Ich will ja sonst gar nichts zu Weihnachten!
Papa: Lisa, nichts ist mehr wie früher, solange ich keine Arbeit finde.
Lisa: Papa, magst du mich denn gar nicht mehr?
Papa: Aber Lisa! Ich kann dir die Puppe nicht kaufen!
Lisa: Du bist gemein, Papa, richtig gemein!
Papa: Lisa, jetzt reicht es mir! Los, wir gehen heim! Du machst ja alles noch viel schlimmer.

Szene 2: Lea und ihre Mutter vor dem Schaufenster

Die Puppen tanzen zurück und wieder vor.
Lea: Guck, Mutti, wie die Puppen tanzen!
Mutti: Wie hübsch! Möchtest du von Omi´ s Weihnachtsgabe eine neue Puppe kaufen?

Lea: Oh je, doch nicht schon wieder! Spiel du lieber mit mir! Jeden Nachmittag muss ich mit in die blöde Stadt. Die anderen Kinder aus meiner Klasse basteln mit ihrer Mutti schöne Geschenke.
Mutti: Wir haben doch noch kein Geschenk für Opa gefunden und für Tante Tilli! Die schenken uns doch auch immer so viel!
Lea: Mir ist aber langweilig hier! Arbeiten, einkaufen, arbeiten, einkaufen – nie spielst du mit mir!
Mutti: Du bist ein freches Kind und ungerecht dazu! Da würdest du schauen, wenn ich keine Arbeit mehr hätte, du verzogener Fratz! Alles kriegst du, alles!
Lea: Ich will jetzt heim! Dann bastle ich eben ganz alleine!
Mutti: Wir erledigen jetzt alle Geschäfte und du führst dich nicht so auf!
Die Puppen tanzen zurück - freeze

Szene 3: Die Wende

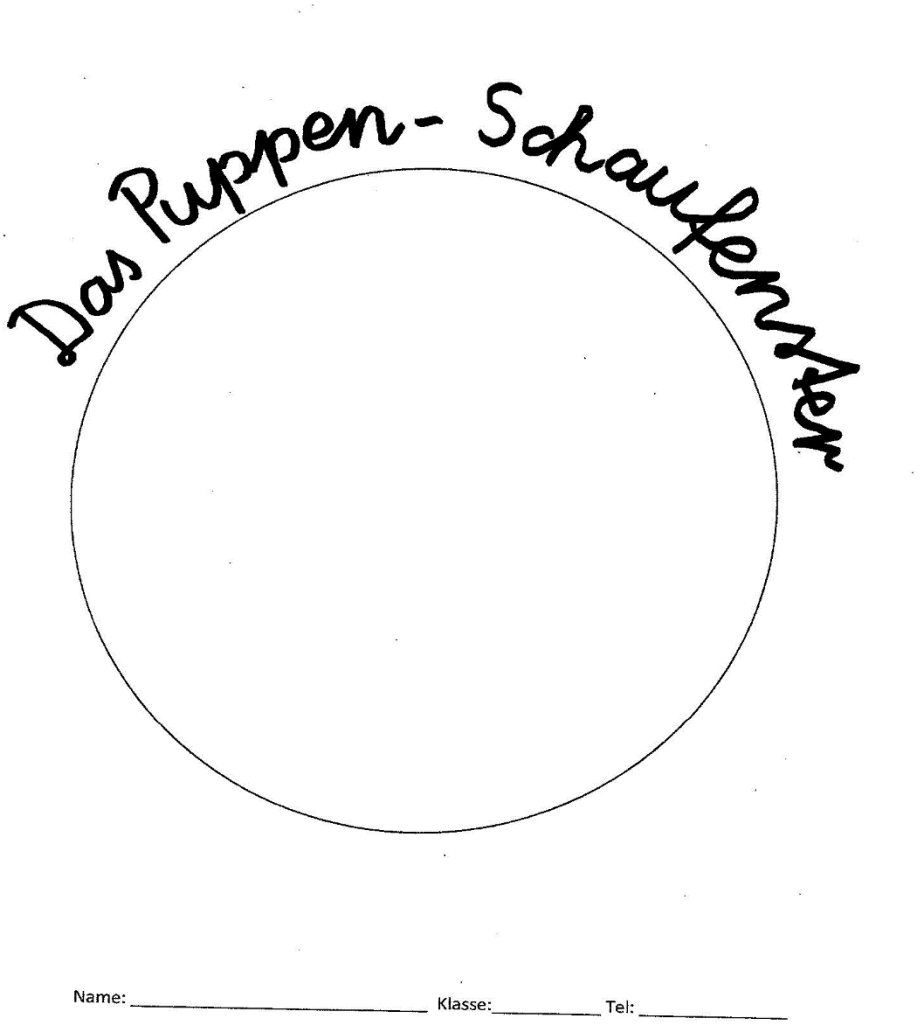
Nikolaus: Hm, diese Geschichten gefallen mir nicht! Da werde ich sie ein bisschen zurückdrehen!
Lea und Mutti kommen mit kleinen, abgehackten Bewegungen rückwärts herein, ebenso Lisa mit ihrem Papa. Die Puppen tanzen vor.
Lisa zu ihrem Papa: Bitte kaufe mir die Puppe!
Papa: Nein!
Lea zu ihrer Mama: Bitte, bitte, fahre jetzt mit mir heim!
Mama: Nein!
Beide Kinder stampfen auf den Boden und rennen davon in Richtung Mitte. Erschreckt bleiben sie voreinander stehen.
Lisa: Entschuldigung!
Lea: Entschuldigung!
Lisa: Vor lauter Wut..
Lea: Ich auch..
Lisa: Weißt du, ich möchte lieber zu Hause spielen.
Lea: Ich möchte eine Puppe, aber mein Papa kauft mir keine.
Lisa: Puppen hab ich genug!
Lea: Hm.
Lisa: Komm, wir fragen unsere Eltern, ob wir zusammen spielen dürfen!

Musik – Wir ersparen uns die nun fälligen Begrüßungsformeln und stellen pantomimisch dar, wie die Eltern erstaunt die Kinder ansehen, sich dann gegenseitig vorstellen per Handschlag, in die Richtungen zeigen, wo sie wohnen, bedenklich den Kopf wiegen, wie die Kinder herzlich bitten und die Eltern schließlich „ja“ nicken.
Eltern: Kommt mit, wir gehen zusammen auf den Spielplatz. Da könnt ihr euch näher kennen lernen!
Musik Stopp – ein Freudentanz der Kinder.

Schluss:

Nikolaus: Na, ihr Kinder! Habt ihr denn was Schönes gefunden in der Stadt?
Lisa: Ja!
Lea: Eine neue Freundin!
Nikolaus: Na also! Geht doch! Euch allen wünsche ich ein friedliches, freundliches Weihnachtsfest!
Die Kinder verlassen zusammen mit ihren Eltern den Spielort.
Sankt Nikolaus führt mit den Puppen im Schaufenster einen hübschen Tanz auf.

K-1-Das Kinderheft



Das Puppenschaufenster

K-2- Einkaufsgeschichten:

Spielt jetzt eine Verkäuferin, die das Kind unbedingt mit List zum Kauf eines Traktors drängen will, der aber aus schlechtem Plastikmaterial gebaut ist. Das Kind überlegt sehr genau ob es ihn kaufen will oder nicht. Natürlich sollte das Kind gewinnen. Ich gebe euch drei Sätze für Gewinner: 1. Ich habe mir das anders vorgestellt. 2. Ich möchte das noch mal genau überlegen. 3. Ich frage noch meine Eltern, ob ich das kaufen soll. Diese drei Sätze beschützen dich vor Geldmangel, Schulden und übereilten Käufen. Spielt das gleiche Spiel mit einem Puppenkleid, einem Baukasten oder einem Puzzle!	Du kaufst für Mama einen kleinen Weihnachtsstern mit roten Blättern. Eben willst du ihn auf das Laufband stellen, da fällt er hinunter. Der Topf ist kaputt, die Erde liegt auf dem Boden verstreut. Hinter dir stehen schon viele andere Kunden. Wähle: Eine unfreundliche Kassiererin schimpft dich- eine freundliche Kassiererin räumt auf und du darfst einen neuen Topf holen.
Ein kleines Mädchen steht vor den Kuscheltieren und weint. Die Mama ist weg. Wie kannst du helfen?	Du kaufst für Oma eine Schachtel Pralinen. Erst an der Kasse merkst du, dass die Packung beschädigt ist. Der Filialleiter meint, das hättest du selbst gemacht. Wie geht die Geschichte aus?

K-3- Fünfergruppen

Vater	Vater
Lisa	Lisa
Mutter	Mutter
Lea	Lea
Nikolaus	Nikolaus

K – 4- Szenenvorlage:

1. Sankt Nikolaus kommt durch den Saal auf die Bühne. Unterwegs teilt er Nüsse aus und begrüßt die Zuschauer. Er steigt ins Schaufenster. Die Puppen begrüßen ihn mit einem Puppentänzchen. (Basteltipp: Alte Strohhüte mit Bändern dekorieren und „Stopsellocken“ aus Hobelspänen unten ankleben) Als Lisa und ihr Vater sich nähern, erstarren alle Puppen und auch Sankt Nikolaus.

2. Lisa und ihr Vater schauen die Puppen an, die nun nacheinander auf dem Laufsteg in den Vordergrund tanzen. Lisa will unbedingt die Puppe mit dem Rüschenkleidchen, aber Papa ist arbeitslos geworden. Er muss nein sagen. Lisa versteht die Welt nicht mehr. Sie hat doch früher alles bekommen, was sie wollte! Sie beschimpft ihren Vater.

3. Lea kommt mit ihrer Mutter zum Schaufenster. Die Mutter will ihr die Puppe mit dem Rüschenkleidchen kaufen, aber Lea ist sauer. Immer soll sie leise in ihrem Zimmer mit den Puppen spielen und sich nicht schmutzig machen. Sie mag überhaupt keine Puppen. Lieber wäre ihr, die Mutter würde mit ihr spielen. Die Mutter schimpft, weil Lea so undankbar ist.

4. „Halt!“ ruft Sankt Nikolaus, „diese Geschichten gefallen mir nicht!“ Er gibt ein Zeichen und die Szenen spielen sich rückwärts ab, abgehackt und schnell wie ein Film, der zurückgespult wird.

5. Lisas Geschichte läuft wieder vorwärts, bis Papa sagt: „Ich kann dir keine Puppe um 100 Euro kaufen, ich bin doch jetzt arbeitslos!“

6. Leas Geschichte läuft ab, bis ihre Mutter sagt: „Jetzt werde ich aber sauer!“

7. Beide Kinder reißen sich trotzig los, laufen zur Bühnenmitte und stoßen dort zusammen. Sie erschrecken, machen sich Vorwürfe, entschuldigen sich und erzählen sich, warum sie gerade so blind – wütend davongelaufen sind. Lisa möchte so gerne eine Puppe, Lea hat Puppen genug und möchte nicht alleine spielen. ..Ob sie sich zusammentun können?

8. Sie erzählen diese Idee ihren Eltern. Sie stellen fest, dass sie gar nicht so weit weg voneinander wohnen. Die Eltern schlagen vor, dass alle zusammen auf den Spielplatz gehen, dass sie sich besser kennenlernen.
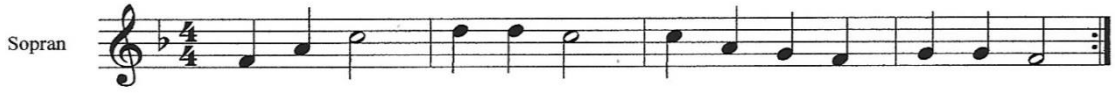
9. Sankt Nikolaus kommt aus dem Schaufenster und fragt, ob die Kinder etwas Schönes gefunden haben. „Ja, eine neue Freundin!“ Nikolaus winkt den Familien, die zusammen von der Bühne schlendern.

10. Zum Schluss tanzen die Puppen wieder mit dem Nikolaus.
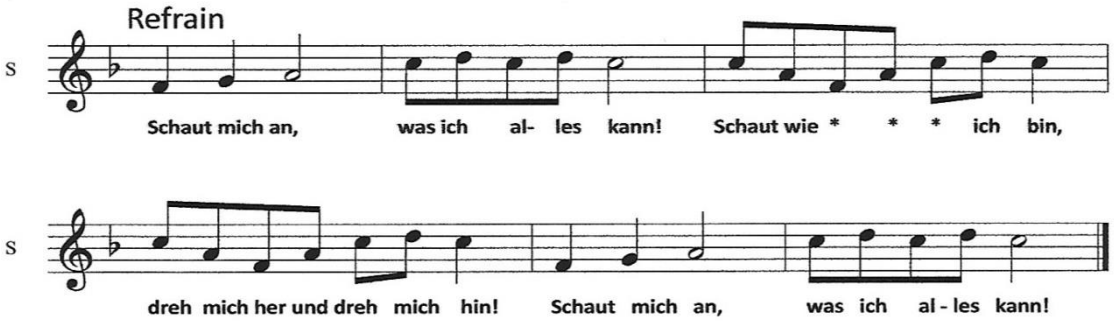
K-5- Tanzlied mit Puppen

Monika Kohler

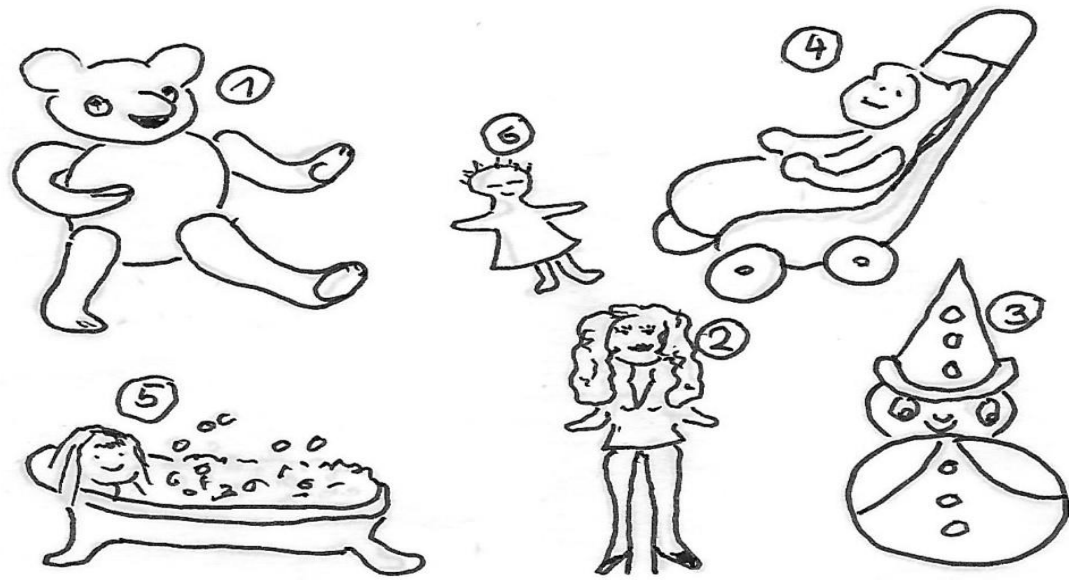
Puppentanzlied



1. Trot-telt hin, trot-telt her, das ist Tabs, der Ted-dy- bär
2. Blau-e Augen, ster-nen- klar, hat Bar- by- fee mit lan- gem Haar.
3. Stän-dig kriegt er ei- nen Schubs, un- ser Steh- auf- männ-chen Stubs.
4. Ba-by-boy kann win - ken, schrei-en, es- sen, trin- ken.
5. Ba-de- puppe An - ne darf mit in die Wan- ne.
6. Min-ni- püppchen Uh- lu- lu macht die Au- gen auf und zu.
7. Meine Puppe_____?



*** kuschel-weich. kugel-rund, klitze-klein, top-modern, wunder-nett, pitsche-nass
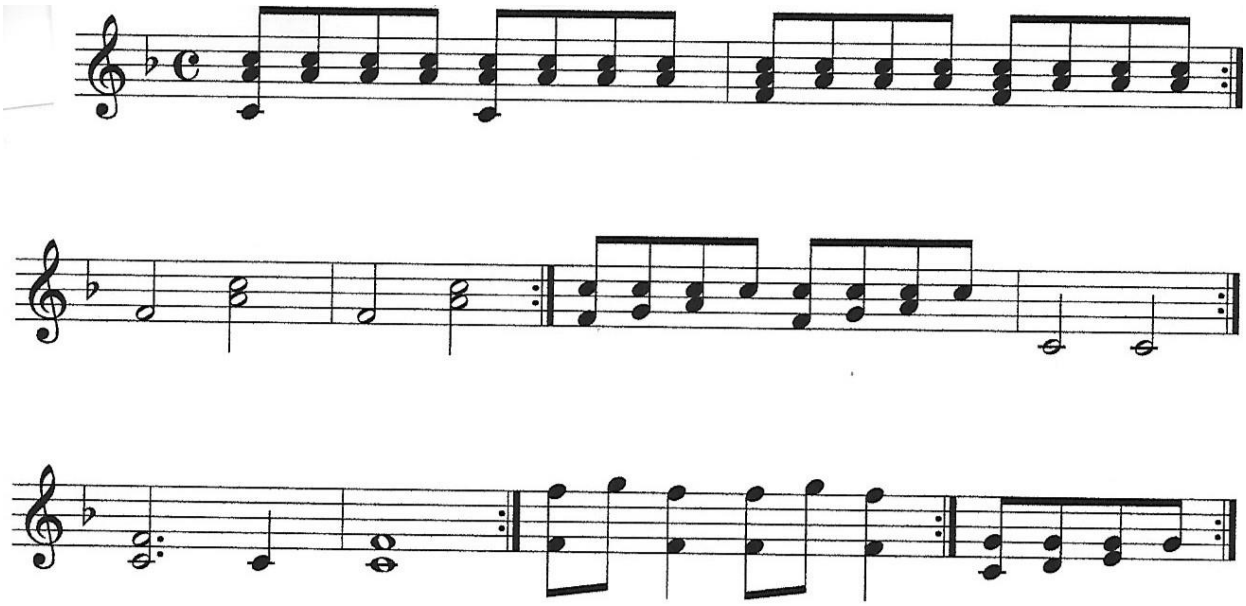


***

K-6- Tanzlied für Puppen: Lied begleiten und tanzen

Flöten und andere Melodieinstrumente: Töne f, g, a, c, d als pentatonische Reihen und Dreiklänge

Lied: In Teil 2 sollen möglichst die selbstgefundenen Puppenverse gesungen werden.

Rhythmus:
Die verschiedenen Gangarten der Puppen auf dem "Laufsteg" ausprobieren, die Kinder begleiten einzeln und gruppenweise auf Schlaginstrumenten, was sie sehen.
Verschiedene Puppen werden jetzt zusammen auf den Laufsteg geschickt, z.B. der Nikolaus (halbe Noten)und der Teddybär (Viertelnoten), oder der Teddy und Barbie (Achtelnoten).
Daraus werden Begleitfiguren entwickelt.

Musikbausteine:
Die Begleitfiguren können als Musikbausteine notiert werden und bestimmten Puppen zugeordnet werden.
Der Spielleiter* kann alternativ auch die gewünschten Töne der Orff - Instrumente mit Klebepunkten und -sternen versehen.



Jeder Musikbaustein endet mit einem Wiederholungszeichen!
Zur gleichlaufenden Begleitung mit den Musikbausteinen erhält jede Puppe ein "Charakter" - Instrument. Wann es eingesetzt wird, wird im Liedtext notiert. Zum Beispiel erhält der Teddy die kleine Pauke als Begleitung, das Stehaufmännchen ein Guiro oder Wooden Agogo, Barbie das Triangel, die Bade - Anne eine Blubberflasche mit Strohhalm usw. Die Musikbausteine sind Beispiele und können je nach Kinderzahl und Instrumentenvorrat passend verändert werden.
Tänzchen:
Beim Erfinden des Tänzchens sollen die eckigen Bewegungen der Puppen zur Geltung kommen. Vorwärts -, Rückwärts- und Drehbewegungen sollen ganz bewusst und sparsam kombiniert werden. Die Rondo- Form des Liedchens soll auch beim Tanz durch gleich wiederholte Teile zum Ausdruck kommen.